

Baudenkmal Studentinnen eröffnen historischen Kiosk wieder



Elena Höller (links) und Nicola Schüsche verkaufen in dem alten Kiosk am Steinplatz in Charlottenburg unter anderem Kunst und Snacks. Foto: Promo

Als „Palastkiosk“ haben zwei Studentinnen die historische Verkaufsbude an der Charlottenburger Hardenbergstraße vor der ehemaligen Filmbühne am Steinplatz wiedereröffnet. Das Baudenkmal gehört dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf und stand seit 2021 leer. Seit ein paar Tagen gibt es dort nun wieder Getränke, Süßigkeiten und salzige Snacks sowie Zeitungen und Zeitschriften.

Die Gründerinnen Nicola Schüsche und Elena Höller sind Kunststudentinnen und wollen einen „Ort für Kunst im öffentlichen Raum“ etablieren. Dabei geht es ihnen vor allem um kleinformatige Drucke, Postkarten oder Mini-Büchlein (Zines), die von jungen Berliner Künstlern stammen.

Den Steinplatz möchten die beiden mit Konzerten zur Berliner „Fête de la Musique“, Lesungen oder Screenings junger Filmschaffender beleben. Dafür sollen bald Fördergelder aus dem Bezirks-Programm „Stadt findet Kunst“ beantragt werden.

Kiosk-Renovierung in Eigenarbeit

Die Renovierung des Kiosks, den der berühmte Architekt Alfred Grenander vor etwa 120 Jahren gestaltet hatte, übernahmen die Gründerinnen mit Freundinnen und Freunden größtenteils selbst. Nur für die Elektrik beauftragten sie einen Fachbetrieb.

Die 30-jährige Nicola Schüsche war auf den Kiosk aufmerksam geworden, weil sie direkt gegenüber Kunst als Lehramt im Hauptgebäude der Universität der Künste (UdK) Berlin studiert.

